

Meisterschaft NLB: Chur — Herisau 6:1 (3:0, 2:0, 1:1)

Löchriger Appenzeller Käse: Cadieux-Boys griffen tüchtig zu

Die zwei Drittel in der Partie der Churer Cadieux-Boys gegen den Liga-Neuling Herisau waren gespielt, da stöhnte einer der mitgereisten Appenzeller Fans resigniert: «Heute gibt's wahrscheinlich noch ein 'Stängeli'!» Ganz so schlimm kam's dann zwar nicht heraus, aber grundsätzlich hatte er schon recht: Der Appenzeller Käse erwies sich im Churer Hallenstadion als recht löchrig und es erschien eigentlich unverständlich, warum der EHC Chur ausgerechnet gegen dieses Herisau in den zwei ersten Begegnungen auf die Verliererstrasse gedrängt worden war. Währendem sich bei den Gästen die Unsicherheiten von Goalie Braun auf die gesamte Mannschaft übertrugen, war es bei Chur dieses Mal eindeutig die homogene Kollektivleistung, welche für den nie in Frage stehenden Erfolg verantwortlich zeichnete. Leicht herausragend vielleicht noch aus dem Ensemble: Stephen Marengere mit den eindeutig meisten Puckberührungen und der zweite Kanadier Fernand Leblanc, der die Punkte 28—30 auf sein diesjähriges Skorerkonto verbuchte.



weise doch recht hausbacken agierenden Herisauer ihre läuferischen und stocktechnischen Mängel ohnehin nur mit einem überdurchschnittlichen Kampfgeist und Siegeswillen hätten wettmachen können. Den Schock des frühen Rückstandes vermochte der Liganeuling jedoch nicht zu verkraften, das Team wirkte verunsichert und gehemmt. Auch die beiden Ausländer, Leroux und Delich, hoben sich nicht vom Mittelmass ihrer Kameraden ab. Top-Skorer Eberle erreichte sein gewohntes Rendement ebenfalls nicht. Ganz anders die Churer. Die Cadieux-Truppe war eindeutig darauf bedacht, nach zwei schmachvollen Niederlagen (3:6, 3:4) gegen den Aufsteiger, nun endlich zu ihrem ersten Vollerfolg zu kommen. Und mit der Si-

Stimmen zum Spiel:

Fernand Leblanc (Chur): «Das Spiel fiel so eindeutig aus, weil dieses Mal die gesamte Mannschaft mit ganzem Herzen bei der Sache war. Wir waren optimal eingestellt und alle haben prächtige ge-



kam, war wohl einzig auf einen Leistungs- und Konzentrationsabbau im Schlussdrittel zurückzuführen. Im Mittelabschnitt nämlich setzte sich der Torreigen vorerst munter fort. Goalgetter Leblanc und Theus schrieben sich als Nächste in die Skorerliste ein, wobei dem 20. Saisontreffer des Chur-Kanadiers ein weiterer Fehler von Herisauer Hüter Braun vorausging: Ein Slapshot Leblancs verfehlte vorerst das Ziel, prallte jedoch von der Bande zurück und wurde von Braun verfehlt. Im Nachsetzen war dann der kraftvolle Bündner Söldner erneut zur Stelle, dieses Mal zappelte der «schwarze bold» im Netz.

Entscheidung erst im Schlussdrittel

Eishockey NLA: HC Davos — SC Bern 6:3 (2:2, 1:0, 3:0)

Die Entscheidung über den Meistertitel in der NLA fiel erst im Schlussdrittel. In der ersten Halbzeit waren beide Mannschaften unentschieden 2:2. In der zweiten Halbzeit gelang es den Berner Löwen, die Führung zu übernehmen. In der dritten Halbzeit gelang es den Davoser Tigern, die Führung zurückzugewinnen. Am Ende stand ein 6:3 für die Davoser.

NLB Westgruppe: Koffets «Goldenes Tor» Eine Niederlage bezog auch Sierre, der Leader der Westgruppe. Vor 5500 Zuschauern unterlagen die Walliser in Olden 5:6. Orens Jim Koffet erzielte dabei den siegentscheidenden Treffer erst 20 Sekunden vor Schluss. Mit einem diskussionslosen 10:3-Erfolg über Schlussspieler Grindelwald, bei dem der Trainerwechsel bis jetzt keinen Erfolg gezeigt hat, rückte Lausanne bis auf einen Punkt an Sierre heran. Offen das sechs Punkte